

**Die etablierte
Wählergruppe in Bebra
Seit 2006**



Unsere zentralen Themen

Für:

Solz
Wei**T**erode
Asmushausen
Lüders**D**orf
Brei**T**enbach
Braunhausen
Imshaus**e**n
Gilf**E**rshausen
Blankenheim
Rautenhausen
Ib**A**

Für:

Stadtentwicklung
Tourismus
F**A**milien
Kin**D**er
Exis**T**enzgründungen / Wirtschaft
Bildung
Energie
Beschäftigung
Senio**R**en
Migr**A**nten

Weshalb gibt es uns?

Wir arbeiten politisch, ohne dass wir uns inhaltlich oder ideologisch auf eine Parteilinie festlegen. Wir sehen deshalb nicht durch die „parteiliche Brille“.

Wir sind **unabhängige, engagierte Bürger**, wir verstehen uns nicht als „Berufspolitiker“.

Wir sind davon überzeugt, dass kommunale Politik - anders als Landes- oder Bundespolitik – **gemeinschaftlich** zum Wohle unserer Gemeinde, **überparteilich und konstruktiv** erfolgen muss.

Wir bewerben uns um Ämter und Mandate, um Probleme und Herausforderungen unserer Großgemeinde analysieren und Handlungsempfehlungen geben zu dürfen. Wir wollen mit guten Argumenten und Fairness um diese Ämter und Mandate kämpfen. Für uns ist es selbstverständlich, Schwächen und Fehler einzugestehen. Eine sich ändernde Meinung, wenn man durch ein Mehr an Informationen und Erfahrungen „klüger“ geworden ist, ist für uns ein Zeichen von Stärke.

Wir wollen durch unsere Arbeit in den Ortsteilen und in der Kernstadt das Gefühl der **Zusammengehörigkeit** stärken und ausbauen sowie die **Zusammenarbeit**

* gilt für beide Geschlechter

der Gemeindeteile weiter verbessern und dabei den „Blick über den eigenen Kirchturm hinaus weiten“. Wenn uns gelingt, unser Augenmerk auf unser aller **Stärken** zu lenken und die Identifikation mit unserer Gemeinde zu verbessern, dann sind unsere **Chancen** groß, den Problemen unserer Zeit entgegen treten zu können.

Den Gefahren eines globalisierten Arbeits- und Wirtschaftsmarktes, zunehmender Arbeitslosigkeit, steigender Energiepreise, der demographischen Entwicklung unserer Gesellschaft, der Folgen des zunehmenden Verbrauchs unserer Lebensgrundlagen und vielen weiteren können wir umso besser begegnen, je geschlossener wir **gemeinsam** nach Lösungen suchen.

Weshalb „gemeinsam“?

Unsere Überzeugung ist: „**Gemeinsam sind wir stärker!**“

Denn alleine zu arbeiten addiert, Teamarbeit multipliziert!!

Wir streben eine **sachgerichtete Arbeit** an, **gemeinsam** mit allen Parteien in der Stadtverordnetenversammlung, **gemeinsam** mit Bürgermeister und Verwaltung, **gemeinsam** mit den Bürgern* und allen Generationen, **gemeinsam** mit den Ortsteilen und unter Einbeziehung der Nachbargemeinden, sowie ohne Benachteiligung und Ausgrenzung von Nationalitäten, Weltanschauungen und Religionen

Wann immer es geht, wollen wir in der Stadtverordnetenversammlung eine **Brückenfunktion** einnehmen, um das Beste für unsere Gemeinde zu erreichen. Wir würden für die Stadt Bebra eine Einheitsliste befürworten, weil dann die Personen noch mehr in den Mittelpunkt gerückt würden. Auf der Liste von GEMEINSAM kandidieren Menschen, die bei Landtags- und Bundestagswahlen die unterschiedlichsten Parteien wählen, sich aber gemeinsam für Bebra engagieren möchten.

Was wollten wir von der letzten Wahl bis heute erreichen?

- **Was wurde davon durch unsere Mitarbeit erreicht?**
- **Wo müssen wir weiter dran bleiben?**
- **Was ist in Planung?**
- **Was wurde noch nicht erreicht?**

ERREICHT

- Wir traten zur Kommunalwahl an, damit es in der Stadtverordnetenversammlung Bebras **keine absolute Mehrheit einer Partei** mehr gibt. Denn eine ab-

* gilt für beide Geschlechter

solute Mehrheit führt dazu, dass die Ideen und Fähigkeiten der jeweils anderen Seite ungenutzt bleiben: Wer die alleinige Macht hat, muss sich nicht mehr dem Wettbewerb stellen. Er muss nicht mehr darüber diskutieren und andere überzeugen. Demgegenüber stehen die Vorstellungen anderer, die nach konstruktiven Gesprächen in die Lösung einfließen sollten. Konstruktive Kritik führt zu besseren Entscheidungen. Auch ein öffentlicher Meinungsbildungsprozess vor der Entscheidung wichtiger Fragen ist notwendig und wirkt sich positiv aus, Bebra zu stärken und zur Lebensqualität in Bebra beizutragen.

WEITER DRAN BLEIBEN

- Wir sind ein **Forum für engagierte Menschen**, die politisch arbeiten wollen. Ein Beispiel sind unsere „öffentlichen“ Fraktionssitzungen und unsere themenbezogenen Informationsveranstaltungen (z.B. zur Stadtentwicklung oder zur Rathaussanierung) sowie die Initiierung der Eltern-Beteiligung bei der Spielplatz-Sanierung. Wir haben Personen für die Mitarbeit in der Kommunalpolitik gewonnen, die fachlich oder beruflich für bestimmte Bereiche der Kommunalpolitik besonders gute Voraussetzungen mitbringen. Wir werden weiter geeignete Ideen, Impulse und Strategien erarbeiten, wie wir in Bebra das Wissen unserer Mitbürger einbeziehen können. Eine zukunftsgerichtete Gemeinde sollte die Fähigkeiten ihrer Mitbürger nutzen. Wir werden weiter nach Mitteln und Wegen suchen, um Politik und Verwaltung den Bürgern* näher zu bringen.
- **Beschlossene Leitbilder** für die ganze Stadt weiter auszuformulieren bleibt wichtig, um **gemeinsam** mit allen gesellschaftlichen Gruppen und allen Bürgern* eine **gemeinsame** Zukunftsvision für unsere Stadt zu entwickeln.
- In den sechs Wohnvierteln der Kernstadt (Göttinger Bogen, Bünberg, Solzer Berg, Bereich Eisenacher Straße, Innenstadt, Bereich Biberkampfbahn) wollten wir **regelmäßige Treffen von Bürgern** etablieren, die sich mit verantwortlich fühlen für die Zukunftsentwicklung ihres Wohnviertels (angelehnt an die Aufgaben von Ortsbeiräten in den Ortsteilen). Dies ist im Wohnviertel Göttinger Bogen gelungen. Im Bereich der Spielplätze Blücherstraße und Lessingstraße gibt es ebenfalls Impulse in diese Richtung. Des Weiteren sollten Anlässe geschaffen werden, Menschen aus den Ortsteilen und der Kernstadt zusammenzubringen, um die Identifikation mit der Großgemeinde BEBRA zu verbessern. Dies ist bereits im Rahmen von Ab-in-die-Mitte-Aktionen, den Biber-Spielen und der Biber-Arena bei Fußball-Welt- und -Europameisterschaften in Ansätzen gelungen.

* gilt für beide Geschlechter

- Wir haben eine gemeinsame Wirtschaftsregion, die den Menschen hier Arbeit gibt. Die **Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden** – besonders auf dem Wirtschaftssektor und im Tourismus – sollte weiter ausgebaut werden. Im Rahmen von ZuBRA wurden erste Schritte gemacht, aber auch Grenzen deutlich. Hier müssen wir weiter arbeiten.

IN PLANUNG

- Als einen weiteren Schritt, die **Verwaltung der Stadt Bebra** noch bürgernäher und effizienter zu gestalten, wird im Rahmen der Rathaussanierung eine zentrale Anlaufstelle für die Bürger im Eingangsbereich geplant. Der Bau ist noch nicht abgeschlossen.

1 Stadtentwicklung:

WEITER DRAN BLEIBEN

- Durch die **Stadtentwicklung II** soll ein Stadtbild erschaffen werden, auf das wir alle stolz sein können. Dies hat die Dimensionen *Radwege, Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und Kraftfahrzeuge, Verkehrsführung, abgesenkte Bordsteine, bewegter und ruhender Verkehr, Einkaufen, Wohnen, Senioren (in allen Wohn- und Lebensformen: allein oder mit mehreren Generationen, zur Betreuung oder zur Pflege), Verweilen / Freizeit / Gastronomie, Bahnhofsumfeld, Gleisanlagen / Inselgebäude, Spielplätze.*
- Ein möglichst breit angelegter **Meinungsbildungsprozess** mit bislang über 50 Sitzungen des Planungsbeirates soll dazu führen, dass die verschiedenen Interessen an der Stadtsanierung (Wohnen, Einkaufen, fließender und ruhender Verkehr...) in Einklang gebracht werden können.

IN PLANUNG

- Die **gesamte Innenstadt** – nicht nur der Bereich der Stadtsanierung II – wird stetig weiter entwickelt. Eine kluge Lenkung der Haupt**verkehrsströme** in Bebra wird die Einkaufsbereiche der Innenstadt entlasten. Dies führt zu mehr Aufenthaltsqualität und somit zu einer **Belebung der Innenstadt**. Ein vorausschauendes Konzept für den **öffentlichen Personennahverkehr** und das Andenken neuer Lösungswege, wie einem Anruf-Sammel-Taxi, sind in Arbeit.

* gilt für beide Geschlechter

ERREICHT

- Die gelungene Gründung einer **Stadtentwicklungsgesellschaft** ermöglicht nun, Planung, Bau, Investition und Betreiben von Einzelhandel flexibler, schneller und nachhaltiger miteinander zu verzahnen.

WEITER DRAN BLEIBEN !

- **Friedhof:** Wir streben die Kostendeckung der Friedhöfe an, um deren Defizit zu verringern, mehr Möglichkeiten der „Nutzung“ zu schaffen und ein schlüssiges Gestaltungskonzept zu entwickeln.

2 Naturraum und Tourismus:

WEITER DRAN BLEIBEN !

- Auch das Engagement in der Gemeinschaftsaufgabe **Pro Region mittleres Fuldata** und dem Regionalmanagement Nordhessen wurde weiter intensiviert. Die Gründung der Touristischen Arbeitsgemeinschaft Mittleres Fuldata mit einer eigenen Geschäftsstelle und der gemeinsamen Vermarktung der Fuldata-Gemeinden von Ronshausen bis Melsungen wurde erreicht.

- Ein bündiges **touristisches Konzept** soll erstellt werden, das auf der einen Seite Bebra als Region für den Fremdenverkehr besser erschließt. Auf der anderen Seite soll jedoch der Naturraum unserer Heimat geschützt werden, um ihn für die kommenden Generationen zu bewahren. So muss die touristische Erschließung der Fuldaauen und der Seen mit den Interessen des Naturschutzes in Einklang gebracht werden. Der gesamte Lebensraum in unserer Gemeinde – von den Wiesen bis auf die Höhen – bildet ein Gebiet, das zum Erholen und Verweilen einlädt. Eingriffe in diesen Naturraum bedürfen einer sorgfältigen Abwägung. So darf die touristische Erschließung unserer Heimat nicht zu Lasten unserer einzigartigen Natur durchgesetzt werden. Dieser Fehler anderer Gemeinden und Länder darf bei uns in Bebra nicht wiederholt werden. Mit der Entwicklung des Erholungsgebietes **Breitenbacher Seen** sind wir deutlich voran gekommen. Um die oben beschriebene Balance zu wahren, geht es jedoch zum Teil langsamer als gewünscht. Auch die touristische Arbeitsgemeinschaft Mittleres Fuldata ist ein positives Signal nach vorne, wie auch der Energielehrpfad von Bebra bis Alheim, der dank ZuBRA ermöglicht wurde.

* gilt für beide Geschlechter

WEITER DRAN BLEIBEN !

- Wir wollen darauf hinwirken, dass der Ausbau der Biberkampfbahn dazu genutzt wird, eine professionelle Vermarktung von Sport-Veranstaltungen in unserer Stadt ins Leben zu rufen.

3 Familien:

WEITER DRAN BLEIBEN !

- Wir wollen eine Gemeinde, die attraktiv ist für **junge Familien**. Hier gibt es in den Bereichen Schule, Betreuung, Vereine, Sport, Verkehr und Stadtsanierung und an anderen Stellen viele Möglichkeiten, die Entwicklung Bebras so zu lenken, dass dieses Ziel erreicht wird.

ERREICHT

- Wir haben** gemeinsam mit den Kollegen der anderen Parteien ein **Kinderspielplatzkonzept entwickelt** und zum großen Teil umgesetzt. Wir haben gemeinsam mit den Kollegen der anderen Parteien die **Kinderbetreuung** in Krippe und Kindergärten ausgebaut und qualitativ verbessert durch Investitionen in Personal und Gebäude.
- Die Wiederbelebung von Spielplätzen und das Engagement der Eltern und Bürger aus deren Umfeld hat die soziale Kontrolle und damit das Sicherheitsgefühl in diesen Bereichen verbessert (Bsp. Spielplatz im Göttinger Bogen). Daran müssen wir weiter arbeiten.

4 Kinder:

ERREICHT

- Die **Kinderspielplätze unserer Gemeinde** wollten wir sanieren und für die heutige Kinder-Generation nutzbar machen, Dies haben wir gemeinsam mit unseren Stadtverordnetenkollegen im Rahmen eines Spielplatzkonzeptes bereits in weiten Teilen umgesetzt.

5 Existenzgründungen / Wirtschaft:

ERREICHT

- Ein erster bereits erfolgter Schritt war die Gründung der Stadtentwicklung Bebra GmbH, die jetzt die schnellere und gezieltere Werbung, Ansprache und Verhandlung rund um dieses Thema ermöglicht.

6 Bildung:

WEITER DRAN BLEIBEN !

- Unsere Stadt muss ihre Möglichkeiten weiter ausschöpfen, sich aktiv in die Planung und Gestaltung der **Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungseinrichtungen** in unserer Gemeinde mit einzubringen. Ein Leitbild zur Familienfreundlichkeit wurde gemeinsam mit allen Stadtverordneten-Kollegen erarbeitet und verabschiedet. Eine Prüfung aller finanziellen Möglichkeiten war unerlässlich. Eine zweite Stelle für die Stadtjugendpflege wurde gemeinsam mit allen Stadtverordneten-Kollegen geschaffen. Ziel muss es sein, Bebra für Eltern mit Kindern zu einem interessanten Wohnort zu machen.

7 Energie:

WEITER DRAN BLEIBEN

- Wir wollen weiterhin darauf hinwirken, die Stromnetze wieder soweit wie möglich in den Besitz der Stadtwerke Bebra GmbH zu bringen. Die Konzessions-Ausschreibeverfahren laufen noch.

8 Beschäftigung:

ERREICHT

- Die **Beschleunigung von notwendigen Genehmigungsverfahren** war ein erster wirksamer Schritt hin zu Sicherung und Neuansiedlung von Wirtschaftsbetrieben (Bsp. Elektro-Willich, tegut, Biberino, Elektro-Langheld)

9 Senioren:

IN PLANUNG

- Wohn- und Betreuungsmöglichkeiten** für (pflegebedürftige) Senioren sollen auch im Gebiet der Innenstadt aufgebaut werden.

10 Migranten:

WEITER DRAN BLEIBEN !

- In Bebra leben viele Menschen, die nicht in Deutschland geboren wurden, für die Bebra inzwischen zur Heimat geworden ist. Hier müssen Integrationsmöglichkeiten geschaffen oder verbessert werden, die das **Zusammenleben aller Nationen in Bebra** fördern. Das von uns gemeinsam mit anderen angestoßene Siedlungsfest im Göttinger Bogen ist ein Schritt in diese Richtung.
- Das sichere Beherrschen der deutschen Sprache, die Kenntnis der deutschen Geschichte sowie der unserer Heimat und die Vermittlung unserer Kultur sind förderliche Bausteine der **Integration**. Gegenseitige Achtung, Respekt vor Andersartigkeit und Verständnis in beide Richtungen zwischen Deutschen und Migranten gilt es nachhaltig zu fordern und zu fördern . In Bebra haben wir mit unseren Stadtverordneten-Kollegen gemeinsam die Kinderspielplätze wiederbelebt und die Stadtjugendpflege mit einem zusätzlichen Jugendpfleger mit Migrationshintergrund ergänzt.

Was wir von 2011 bis 2016 erreichen wollen:

UNSER 10-Punkte-Programm

1. **Stadtentwicklung:** Wir wollen, dass Bebra bis 2016 eine moderne Einkaufs-, Wohn-, und Flanier-Innenstadt hat mit Wachstum beim Einzelhandelsumsatz.
2. **Beschäftigung:** Wir wollen, dass in den Bereichen Landwirtschaft, Industrie, Handel, Handwerk und Dienstleistungen der Beschäftigungsstand von 2011 bis 2016 insgesamt zunimmt.
3. **Existenzgründungen / Wirtschaft:** Wir wollen, dass in Bebra von 2011 bis 2016 neue Kleinst- und Kleinbetriebe entstehen.

* gilt für beide Geschlechter

Konkret heißt das: Eine kluge **Wirtschaftsförderung** speziell für Bebra sollte entwickelt werden. Stichworte sind: Spezielles Programm zur **Existenzgründungsförderung** in Bebra, z.B. durch Existenzgründungs-Lotsen; „**Bevorratung**“ von geeigneten Flächen; Zusammenbringen von Wirtschaftsakteuren, um den **regionalen Wirtschaftsaustausch** zu befördern.

4. **Familien:** Wir wollen, dass die Anzahl der 3-Generationen-Haushalte in Bebra von 2011 bis 2016 steigt.

Konkret heißt das: Das **gemeinsame Wohnen von drei Generationen** mitten in der Stadt muss ausgebaut werden. Eine **Vervollständigung des Warenangebotes** für alle Alters- und Bevölkerungsgruppen ist durch geeignete Planung zu fördern. Die **Sportstätten unserer Gemeinde** müssen besser genutzt werden. Nutzungskosten und Belegungspläne gehören auf den Prüfstand.

5. **Bildung:** Wir wollen, dass in Bebra von 2011 bis 2016 das Angebot von Betreuungsplätzen für Unter-3-Jährige ausgebaut wird, dass noch mehr Jugendliche Bildungsabschlüsse erwerben und dass genügend Ausbildungsplätze zur Verfügung stehen.

Konkret heißt das: Ein bis zwei weitere Krippen-Gruppen sollten eingerichtet werden. Die Zusammenarbeit mit den Schulen – auch mit finanzieller Unterstützung – ist weiter auszubauen, um insbesondere die Chancen von sozial schwächer gestellten Kindern auf einen Schulabschluss zu erhöhen. Wir wollen helfen, dass bereitwillige Migranten an Sprachkursen auch tatsächlich teilnehmen können.

6. **Senioren:** Wir wollen, dass Senioren in unserer Stadt und in unseren Stadtteilen von 2011 bis 2016 mehr Wertschätzung für ihre Lebensleistung erhalten, indem Sie noch mehr und nachhaltig in die Zukunftsgestaltung einbezogen werden. Und wir wollen, dass ihre Bedürfnisse im Alter ausreichend Berücksichtigung finden.

Konkret heißt das: Barrierefreie Wege, eine gute Erreichbarkeit von Artikeln des täglichen Bedarfs, die Bereitstellung medizinischer Grundversorgung sowie attraktive Freizeitangebote sollen das Wohnen für Senioren in der Innenstadt erstrebenswert machen.

7. **Kinder:** Wir wollen, dass in Bebra die Zahl der Kinder von 2011 bis 2016 steigt, um der demografischen Entwicklung entgegenzuwirken. Nicht zuletzt, weil Kinder, die ihre Wurzeln in unserer Heimatstadt entfalten, langfristig das Wohl unserer Zukunft gestalten werden.

8. **Migranten:** Wir wollen, dass der Anteil der schulpflichtigen Kinder mit Migrationshintergrund, die vor der Schule mindestens zwei Jahre im Kindergarten waren, von 2011 bis 2016 weiter zunimmt.

Konkret heißt das: Die Einführung eines tatsächlich „multikulturellen“ Cafés mit attraktiven Begegnungsangeboten sollte gefördert werden. Ein Maßnahmenkatalog sollte entwickelt werden, der die Integration von Kindern mit anderer Muttersprache vereinfacht (siehe „Bildung“). Hierzu gilt es, einen bereits gefassten Beschluss weiter umzusetzen nach dem die direkte Ansprache aller Migrantenfamilien erfolgen soll, ihre Kinder früher in den Kindergarten zu geben.

9. **Energie:** Wir wollen, dass der Anteil der regenerativen Energie und der regional erzeugten Energie, die von den Stadtwerken Bebra vertrieben wird, von 2011 bis 2016 deutlich steigt.

10. **Tourismus:** Wir wollen, dass die Gäste-Übernachtungen in Bebra von 2011 bis 2016 steigen.

Kontakt: Jens Rettig Markus Tenert Kto.Nr.: 31 21 35 09
 Bergstraße 25 Am Mühlrain 41 bei: VR-Bank Bebra
 36179 Bebra 36179 Bebra BLZ: 532 900 00
 Tel. 06627 / 919194 06622 / 1443
 Email: info@gemeinsam-bebra.de oder gemeinsam_fuer_bebra@t-online.de
 Internet: www.gemeinsam-bebra.de